





aber schon beim Abstieg vom Bahnhof zur Friesenmühle holte uns das Regenschmuddelwetter wieder ein.





Nach dem Überqueren der ST2041 empfing uns das Labertal mit seinen bekannten Felsen und Mühlen, und der Regen wurde immer schlimmer.





Langsam näherten wir uns der Schafbruckmühle, überquerten die Schwarze Laaber, und es war nicht mehr weit nach Laaber.



Gegen 13:00 Uhr waren wir vor Ort und freuten uns auf die Mittagseinkehr. Das Speisenangebot war riesengroß, Fleisch, Fisch und Vegetarisches, für jeden war etwas dabei. Zufrieden und satt machten wir uns gegen 15:00 Uhr auf den Weg zum Bahnhof. Steil ging's durch Laaber den Berg hinauf.



Am Bahnhof stiegen die einen in den Zug und die Selbstfahrer in ihre Autos.

Fazit: Schö' wärs gwen, wenn's schö gwen wär, aber die Hauptsache war doch, dass wir an der frischen Luft waren. Dank an Uschi für die Organisationsarbeit.